



Klimaschutz in Weinheim

Stand: September 2023



Inhalt

1	Hintergrund.....	3
1.1	Begriffsbestimmungen.....	3
1.2	Treibhausgasbilanz Weinheim	3
1.3	Treibhausgasemissionen in Deutschland.....	5
1.4	Globales CO ₂ -Budget	7
1.5	Klima-Kippelemente	8
1.6	Verpflichtungen.....	8
2	Entwicklung des Bereichs Klimaschutz in der Verwaltung	9
2.1	Kommunales Energiemanagement	9
2.2	Aktionen.....	10
2.3	Klimaschutzkonzept 2013.....	10
2.4	Runder Tisch Energie.....	12
2.5	Task Force Klimaschutz / Klimaschutzkommission.....	12
2.6	Wegweisende Gemeinderatsbeschlüsse	12
3	Klimaschutzmanagement	12
3.1	European Energy Award	12
3.2	Klimaneutrale Kommunalverwaltung	15
3.3	Personalstellen im Klimaschutz.....	15
3.4	Klimaschutzbudget	16
4	Klimaschutzmaßnahmen	16
4.1	Energiepolitisches Arbeitsprogramm.....	16
4.1.1	Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung.....	16
4.1.2	Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	16
4.1.3	Maßnahmenbereich 3: Versorgung und Entsorgung	17
4.1.4	Maßnahmenbereich 4: Mobilität	17
4.1.5	Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation.....	18
4.1.6	Maßnahmenbereich 6: Kommunikation und Kooperation	18
4.2	Kommunale Förderprogramme und Beratungen.....	20
4.3	ECOfit / KLIMAfit	23
4.4	Klimaschutz-Vorreiterkonzept 2023	24
4.5	Kommunale Wärmeplanung	25
4.6	Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden	26
4.7	Fahrradvermietsystem, Carsharing und E-Ladestationen.....	27
5	Öffentlichkeitsarbeit	27
5.1	Kampagnen	27
5.1.1	Aufruf zur Teilnahme an der Earth Hour	27
5.1.2	Stadtradeln	28
5.1.3	Wattbewerb.....	29
5.2	Veranstaltungen	29
6	Kontakt.....	32

1 Hintergrund

1.1 Begriffsbestimmungen

CO₂

Wenn hier von CO₂ die Rede ist, sind CO₂-Äquivalente gemeint. Die Begriffe Treibhausgas (THG) und CO₂ werden synonym verwendet.

Treibhausgasneutral

„Treibhausgasneutral“ bedeutet, dass nicht mehr THG ausgestoßen werden als durch natürliche Senken aufgenommen werden können. Die Bezeichnung „klimaneutral“ beinhaltet eigentlich noch weitere Faktoren (wie z.B. den Albedo-Effekt), wird aber im Folgenden synonym verwendet. Hintergrund ist, dass die Begriffe in den verwendeten Quellen nicht einheitlich angewandt werden.

1.2 Treibhausgasbilanz Weinheim

In Weinheim werden derzeit in den Bereichen „private Haushalte“, „Gewerbe und sonstiges“, „verarbeitendes Gewerbe“, „kommunale Liegenschaften“ sowie „Verkehr und Transport“ jährlich ca. 351.370 t Treibhausgase (THG) ausgestoßen. Die aktuellste Bilanz stammt aus dem Jahr 2019, zeigt also den Zustand „vor Corona“. Die THG-Bilanz für Weinheim wird jährlich im Auftrag des Rhein-Neckar-Kreises (RNK) von der KLiBA erstellt und auf der Webseite des RNK veröffentlicht¹. Die Vorgehensweise bei der Berechnung und weitere Details finden sich in dem zugehörigen Bericht „Fortschreibung der Energie- und Treibhausgas-Bilanz 2019“, der auf der Webseite der Stadt Weinheim veröffentlicht ist².

Den größten Anteil am THG-Ausstoß haben die Sektoren Verkehr und private Haushalte (je ca. 32 %)³, gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe (ca. 27 %) sowie Gewerbe und Sonstiges (ca. 7 %). Der Anteil der kommunalen Liegenschaften beträgt rund 1 %, hier spielt allerdings die Vorbildwirkung der Stadtverwaltung eine große Rolle (Tabelle 1 und Abbildung 1).

Die THG - Emissionen im stationären Sektor (ohne Verkehr) betragen im Jahr 2019 rund 236.101 t. Dies ist eine Veränderung um -26,4 % im Vergleich zum Jahr 2010 (320.636 t). Die THG-Emissionen im Verkehrssektor sind in dieser Zeit um 6,3 % angestiegen (Tabelle 1).

Mit einer Verringerung von insgesamt ca. 18 % liegt Weinheim in etwa im Bereich des Bundestrends (s. Kapitel 1.3), wobei wegen der unterschiedlichen Kategorien ein direkter Vergleich nicht möglich ist. Der Einflussbereich einer Kommune unterscheidet sich erheblich vom Einflussbereich der Bundesregierung.

Zum besseren Verständnis wird auf die bundesweiten THG-Emissionen in Kapitel 1.3 kurz eingegangen. Hier enthält die THG-Bilanz die Sektoren „Energiewirtschaft“, „Industrie“, „Gebäude“, „Verkehr“, „Landwirtschaft“ sowie „Abfallwirtschaft und sonstiges“ (s. Abbildung 2).

¹ Link: <https://klimaschutz-rnk.de/klimaschutz-rnk/co2bilanzen/gemeinde/082260096096>

² Link: https://www.weinheim.de/site/WeinheimRoot/get/documents_E-848628587/weinheim/Datien/PDF-Dateien/60/Klimaschutz/60_CO2-Bilanz_2019.pdf

³ Die Zahlen in diesem Kapitel sind gerundet und können deswegen in der Summe geringfügig von 100 % abweichen.

Klimaschutz in Weinheim

Tabelle 1: Sektorspezifische Veränderung der THG-Emissionen in Weinheim 2019 im Vergleich zu 2010

Sektor	Jahr 2010	Jahr 2019	Veränderung
Private Haushalte	122.946 t (29 %)	113.829 t (32 %)	-7,4 %
Gewerbe und Sonstiges	101.539 t (24 %)	24.006 t (7 %)	-76,4 %
Verarbeitendes Gewerbe	90.291 t (21 %)	94.000 t (27 %)	+4,1 %
Kommunale Liegenschaften	5.861 t (1 %)	4.266 t (1 %)	-27,2 %
Verkehr	108.422 t (25 %)	115.269 t (32 %)	+6,3 %
Summe	429.059 t	351.370 t	-18 %

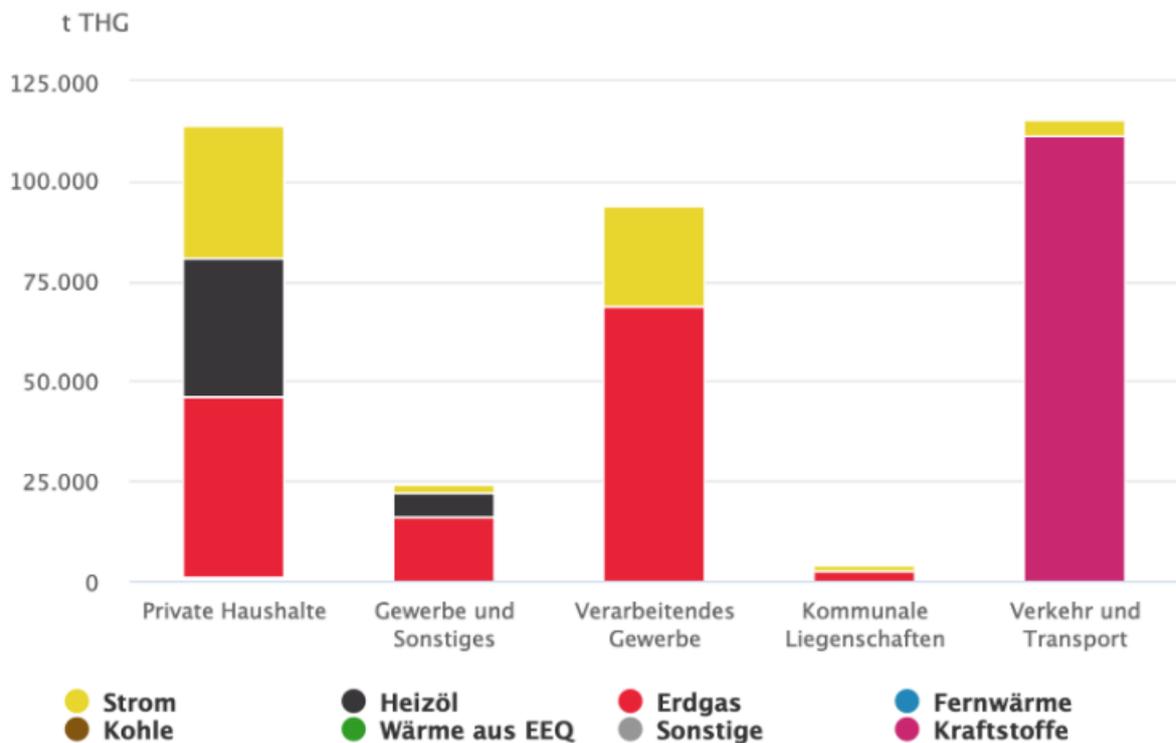


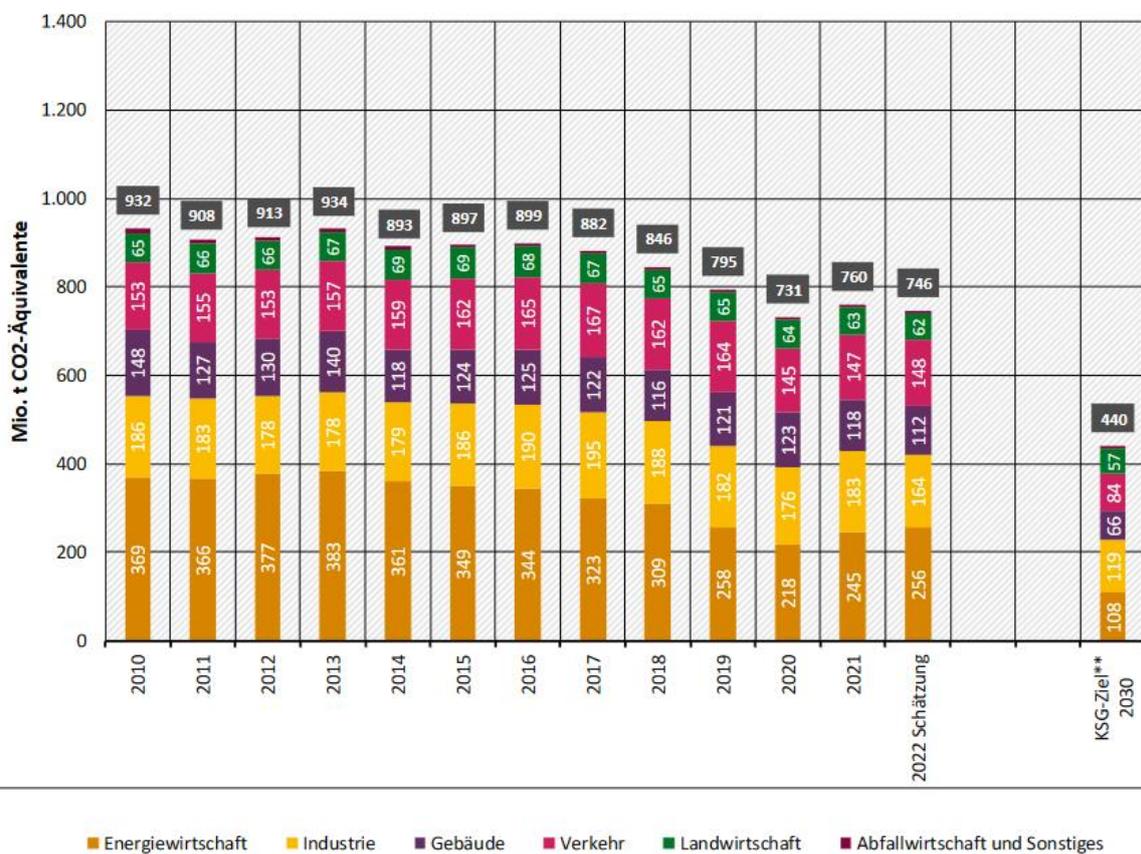
Abbildung 1: Sektorspezifische THG-Emissionen in Weinheim 2019 nach Energieträgern

1.3 Treibhausgasemissionen in Deutschland

Die THG-Emissionen in Deutschland (ohne Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft sowie Flug- und Schiffverkehr) wurden seit 1990 deutlich verringert. Sie betragen im Jahr 2022 rund 746 Millionen Tonnen⁴ (Abbildung 2). Mit Flug- und Schiffverkehr waren es 782 Millionen Tonnen. Im Vergleich zu 2021 sanken die THG-Emissionen 2022 leicht um 1,9 %⁵.

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Klimaschutzgesetzes (KSG) *



* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch

Quelle: Umweltbundesamt 14.03.2023

Abbildung 2: Entwicklung der THG-Emissionen in Deutschland und Reduktionsziel des Klimaschutzgesetzes (KSG), Quelle: Umweltbundesamt

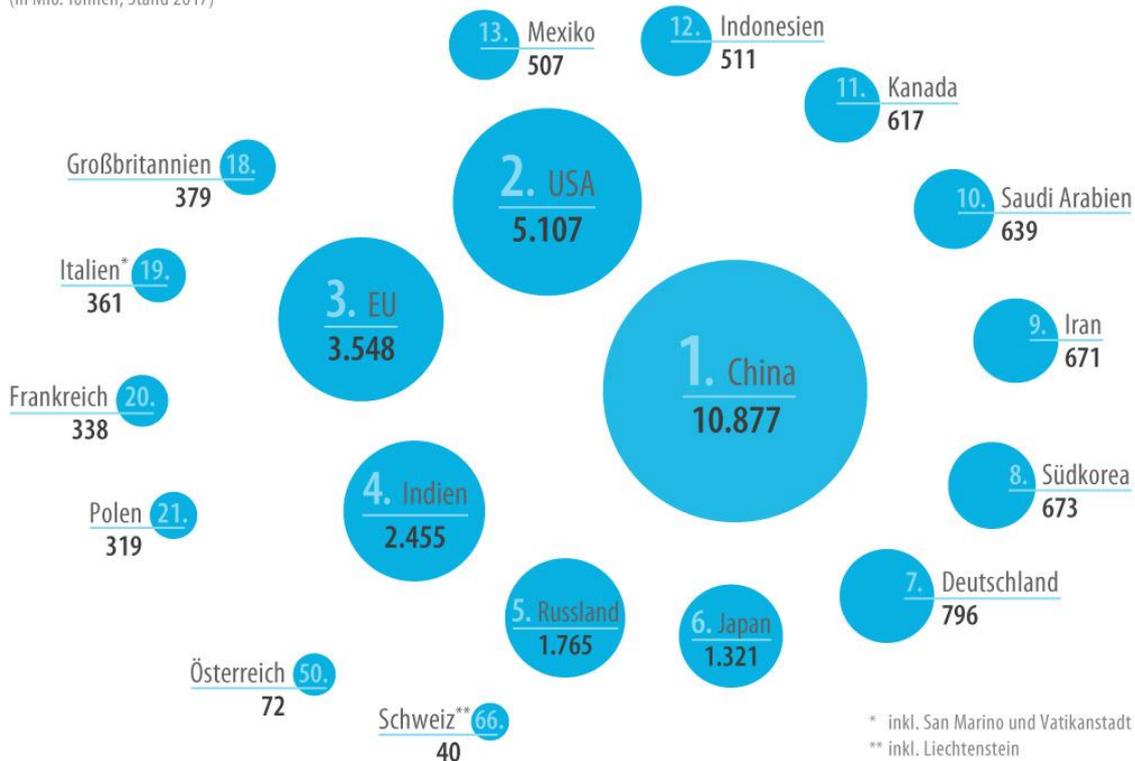
⁴ Quelle: Umweltbundesamt (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung>)

⁵ Quelle: Klimadashboard (<https://klimadashboard.de>)

Der Anteil Deutschlands am globalen CO₂-Ausstoß beträgt ca. 2 %. Deutschland zählt damit zu den Top-Ten-Verursacherstaaten schädlicher Klimagase weltweit. Der THG-Ausstoß ist in den meisten Ländern der Erde deutlich geringer⁶ (Abbildung 3).

Die weltweit größten Verursacher von CO₂

(in Mio. Tonnen; Stand 2017)



Quelle: EDGAR-Datenbank der EU (Emissions Database for Global Atmospheric Research),
(erfasst CO₂-Emissionen aus fossilen Energieträgern durch Verbrennung, Industrieprozesse u.a.)

klimafakten.de

Abbildung 3: Deutschland stand 2017 mit etwa 2% Anteil am globalen Ausstoß an 7. Stelle der weltweit größten CO₂-Verursacher.

Laut klimafakten.de liegt der CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland bei rund 9,7 Tonnen. Im weltweiten Durchschnitt stößt jeder Erdenbürger pro Jahr rund fünf Tonnen Kohlendioxid aus. Die Pro-Kopf-Emissionen in Deutschland etwa sind 30 Mal höher als in Ländern wie Kenia oder Nepal. Deswegen ist der Beitrag Deutschlands zum Klimaschutz weltweit von großer Bedeutung.

Im Pariser Klimaschutz-Abkommen hat Deutschland völkerrechtlich verbindlich strengem Klimaschutz zugesagt und ist zudem grundgesetzlich, zum Beispiel durch Artikel 20a des Grundgesetzes (Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen heutiger und künftiger Generationen), dazu verpflichtet. Das Bundesverfassungsgericht urteilte in einem Beschluss vom 29. April 2021, dass dies sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene die Pflicht beinhaltet, auf eine Treibhausgasneutralität hinzuarbeiten.

⁶ Quelle: Klimafakten.de (www.klimafakten.de)

1.4 Globales CO₂-Budget

Die CO₂-Uhr des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) veranschaulicht, wieviel CO₂ weltweit noch in die Atmosphäre abgegeben werden darf, um die globale Erwärmung auf maximal 1,5°C beziehungsweise 2°C zu begrenzen⁷ (Abbildung 4).

Auf seiner Webseite schreibt das MCC dazu: „Als wissenschaftliche Grundlage für die CO₂-Uhr verwenden wir ausschließlich Daten des Weltklimarats IPCC, die den gesicherten Stand der Forschung darstellen. ... Der jährliche Ausstoß von CO₂ – durch Verbrennen fossiler Brennstoffe, Industrieprozesse und Landnutzungsänderungen – wird mit 42,2 Gt angesetzt; rechnerisch entspricht dies 1337 Tonnen pro Sekunde.“

Demnach verringert sich die zur Verfügung stehende Zeit bis die 1,5°C bzw 2°C - Schwelle erreicht ist, kontinuierlich. Im Umkehrschluss bedeutet das, je schneller die CO₂-Emissionen reduziert werden, desto mehr Zeit bleibt, bevor die Erderwärmung auf 1,5°C bzw. 2°C erreicht ist.

Bei einem gleichbleibenden CO₂-Ausstoß wäre die globale Erwärmung um 1,5°C im Jahr 2029 und um 2°C im Jahr 2047 erreicht.

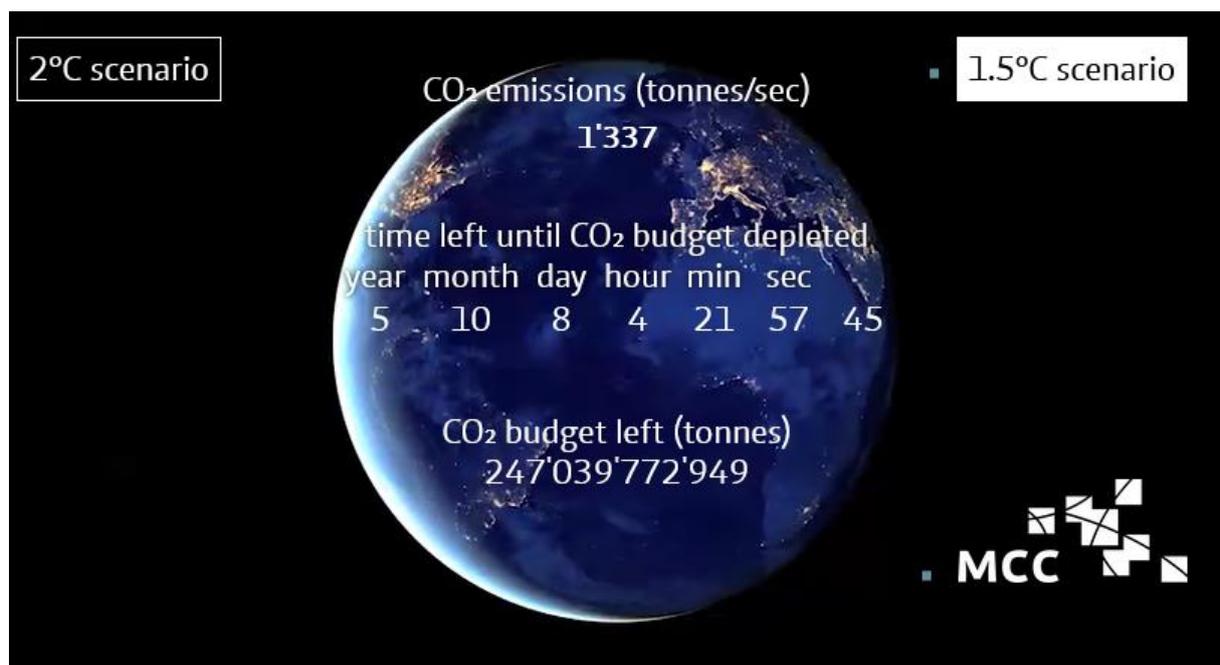


Abbildung 4: 1,5°C-Szenario

⁷ Quelle: MCC (<https://www.mcc-berlin.net/forschung/co2-budget.html>), Stand: 14.09.2023

1.5 Klima-Kippelemente

Klima-Kippelemente bzw. Kippunkte sind wichtige, großskalige Bestandteile des Erdsystems, die ein Schwellenverhalten aufweisen. Bei zunehmender globaler Erwärmung können sie ab einem bestimmten Schwellenwert durch kleine zusätzliche Störungen in einen qualitativ neuen Zustand versetzt werden: sie "kippen". Dem Schwellenverhalten im Erdsystem liegen oft selbstverstärkende Prozesse zugrunde, die – einmal angestoßen – auch ohne weiteren externen Einfluss weiterlaufen. Dadurch kann es passieren, dass der neue Zustand eines Kippelementes erhalten bleibt, selbst wenn das Hintergrundklima wieder hinter den Schwellenwert zurückfällt. Bereits das Überschreiten einzelner Kippunkte hat weitreichende Umweltauswirkungen, welche die Lebensgrundlage vieler Menschen gefährden. Es besteht zudem das Risiko, dass durch Rückkopplungsprozesse weitere Kippunkte im Erdsystem überschritten werden und so eine dominoartige Kettenreaktion ausgelöst wird⁸.

Wenn die globale Temperatur mehr als 1,5°C über das vorindustrielle Niveau steigt, könnten mehrere Klima-Kippunkte ausgelöst werden. Das ist das Ergebnis einer umfassenden Untersuchung, die im Fachmagazin Science veröffentlicht wurde⁹. Selbst beim derzeitigen Stand der globalen Erwärmung besteht bereits die Gefahr, dass im Erdsystem fünf gefährliche Klima-Kippunkte überschritten werden - und die Risiken steigen mit jedem Zehntelgrad weiterer Erwärmung¹⁰.

Die Studie zeigt auch, dass die Wahrscheinlichkeit des Überschreitens von Kippunkten durch eine rasche Reduzierung der Treibhausgasemissionen verringert werden kann. Es muss also alles dafür getan werden, um die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, da das Risiko von Kippunkten jenseits dieses Niveaus eskaliert. Um eine 50-prozentige Chance zu haben, 1,5 °C zu erreichen und damit das Risiko von Kippunkten zu begrenzen, müssen die weltweiten Treibhausgasemissionen bis 2030 um die Hälfte reduziert werden, um bis 2050 netto Null zu erreichen.

1.6 Verpflichtungen

Deutschland hat sich im Pariser Klimaschutzabkommen 2015 zu einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf max. 1,5 - 2°C bekannt (s. auch Kapitel 1.3).

Das deutsche Klimaschutzgesetz von 2021 hat im Hinblick auf die Reduktion der THG-Emissionen folgende Ziele:

- 65% weniger CO₂ - Ausstoß bis 2030 (im Vergleich zu 1990)
- 88% weniger CO₂ - Ausstoß bis 2040 (im Vergleich zu 1990)
- Treibhausgasneutralität bis 2045

Ziel des baden-württembergischen Klimaschutzgesetzes von 2021 ist die Netto-Treibhausgasneutralität bis 2040.

Darüber hinaus hat Weinheim den Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg unterschrieben. Darin wird u.a. die Vorbildfunktion der Kommunen hervorgehoben und das Ziel einer weitgehend klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040 definiert.

⁸ Quelle: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (<https://www.pik-potsdam.de/de/produkte/infothek/kippelemente>)

⁹ Link: <https://www.science.org/doi/10.1126/science.abn7950>

¹⁰ Quelle: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (<https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/risiko-des-ueberschreitens-mehrerer-klima-kippunkte-steigt-bei-einer-globalen-erwaermung-von-mehr-als-1-5degc>)

2 Entwicklung des Bereichs Klimaschutz in der Verwaltung

2.1 Kommunales Energiemanagement

Der erste Energiebericht mit den Verbrauchsdaten der kommunalen Nichtwohngebäude wurde 2010 erstellt. 2011-2014 wurde dann mit Unterstützung der Landesenergieagentur (KEA) das kommunale Energiemanagement (KEM) in zehn städtischen Gebäuden eingeführt. Dieses wurde in den Folgejahren auf alle kommunalen Nichtwohngebäude ausgeweitet und weiter optimiert. Hierzu wurde auch eine Energiemanagement-Software angeschafft. Damit können Verbrauchsdaten, Kosten und Treibhausgasemissionen sowohl zusammenfassend als auch auf Gebäudeebene ausgewertet und dargestellt werden.

Die Erhebung der Zählerstände erfolgt bei den meisten kommunalen Nicht-Wohngebäuden monatlich. So kann zeitnah auf Auffälligkeiten reagiert werden. Für manche Gebäude ist das jedoch nicht möglich. Hier kann der Energieverbrauch nur mit Hilfe der Jahresabrechnungen erhoben werden. Dies benötigt deutlich mehr Zeit. Die Emissionen in den Jahren 2021 und 2022 wurden deshalb für diese Gebäude anhand der Werte von 2020 geschätzt. Der Flächenanteil der geschätzten Daten an der gesamten Gebäudefläche beträgt ca. 8 %.

Im Vergleich mit 2015 waren die THG-Emissionen im Jahr 2022 durch den Wärmeverbrauch um ca. 27 % geringer, während die Emissionen durch den Stromverbrauch um ca. 1,6 % höher lagen. Der Anteil des Wärmeverbrauchs an den Gesamtemissionen beträgt ca. 63 % und der des Stromverbrauchs ca. 37 % (Abbildung 5).

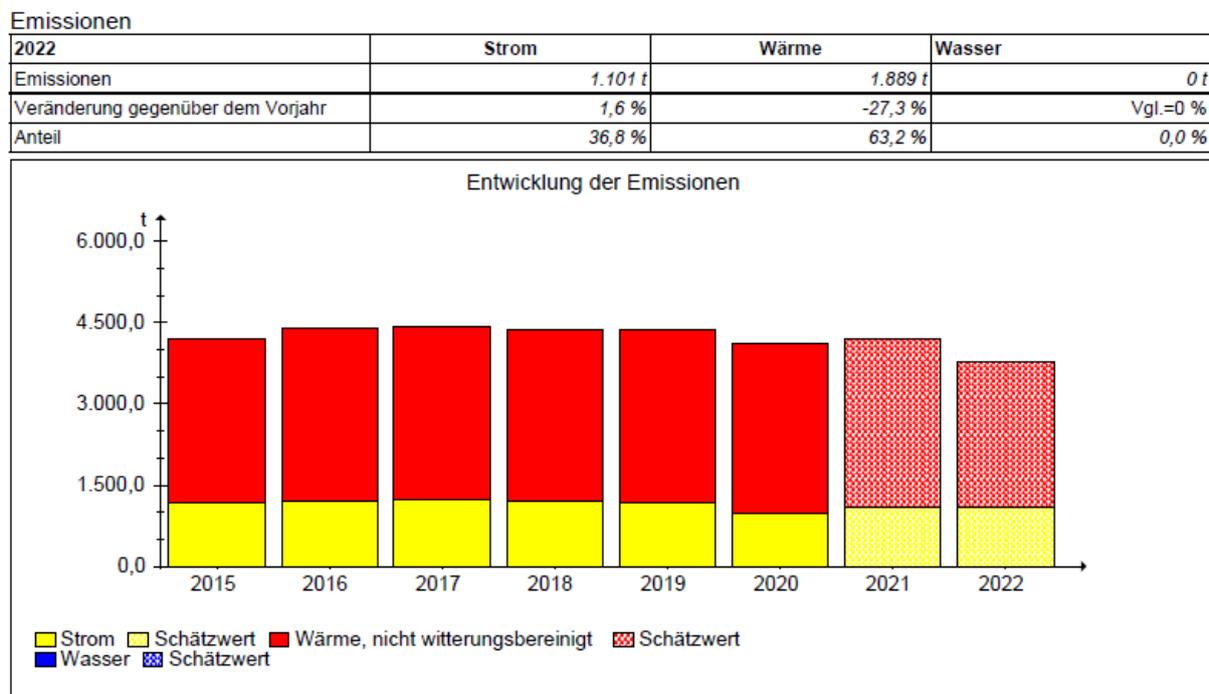


Abbildung 5: Entwicklung der Treibhausgasemissionen der kommunalen Nichtwohngebäude durch Strom- und Heizenergieverbrauch 2015-2022

2.2 Aktionen

Parallel zum kommunalen Energiemanagement wurde 2010 auch der Bereich Klimaschutz in der Verwaltung etabliert. Anfangs wurden vor allem Veranstaltungen, wie z.B. Energietage mit Fachfirmen und lokalen Akteuren organisiert (Abbildung 6 bis Abbildung 9). Dazu kamen Informationsveranstaltungen und -kampagnen, z.B. im Bereich Photovoltaik und Gebäudesanierung.



Abbildung 6: Energietag 2015 auf dem Gelände des Autohauses Sporer



Abbildung 8: Energietag 2017 beim Abwasserverband Bergstraße



Abbildung 7: Energietag 2016 auf dem Bauhofgelände



Abbildung 9: Sanierungsmobil Energietag 2018 auf dem Dürreplatz

2.3 Klimaschutzkonzept 2013

Nachdem der Gemeinderat 2011 beschlossen hatte, ein Klimaschutzkonzept (KSK) zu erstellen, wurde dieses mit einer breiten Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet. Darin sind 45 Maßnahmvorschläge enthalten. Es wurde 2013 fertiggestellt und dem Gemeinderat vorgelegt (Abbildung 10). Dieser hatte jedoch gegen einige der Maßnahmen Vorbehalte, insbesondere gegen den Bau eines Geothermie-Kraftwerks und die Realisierung von drei Windkraftanlagen. Deswegen wurde die Umsetzung des KSK nicht beschlossen, sondern es wurde lediglich zur Kenntnis genommen.

Gleichzeitig hat sich der Gemeinderat allerdings zu dem vom Runden Tisch Energie (RTE) entwickelten „Leitbild zur lokalen Energiewende“ bekannt und die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, wie die im Klimaschutzkonzept enthaltenen Maßnahmen „im Hinblick auf die haushal-

terische und personelle Situation in konkreten Vorschlägen dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden können, ohne eine Personalmehrung zu beinhalten¹¹. Ein Umsetzungsbericht wurde 2019 erstellt¹².

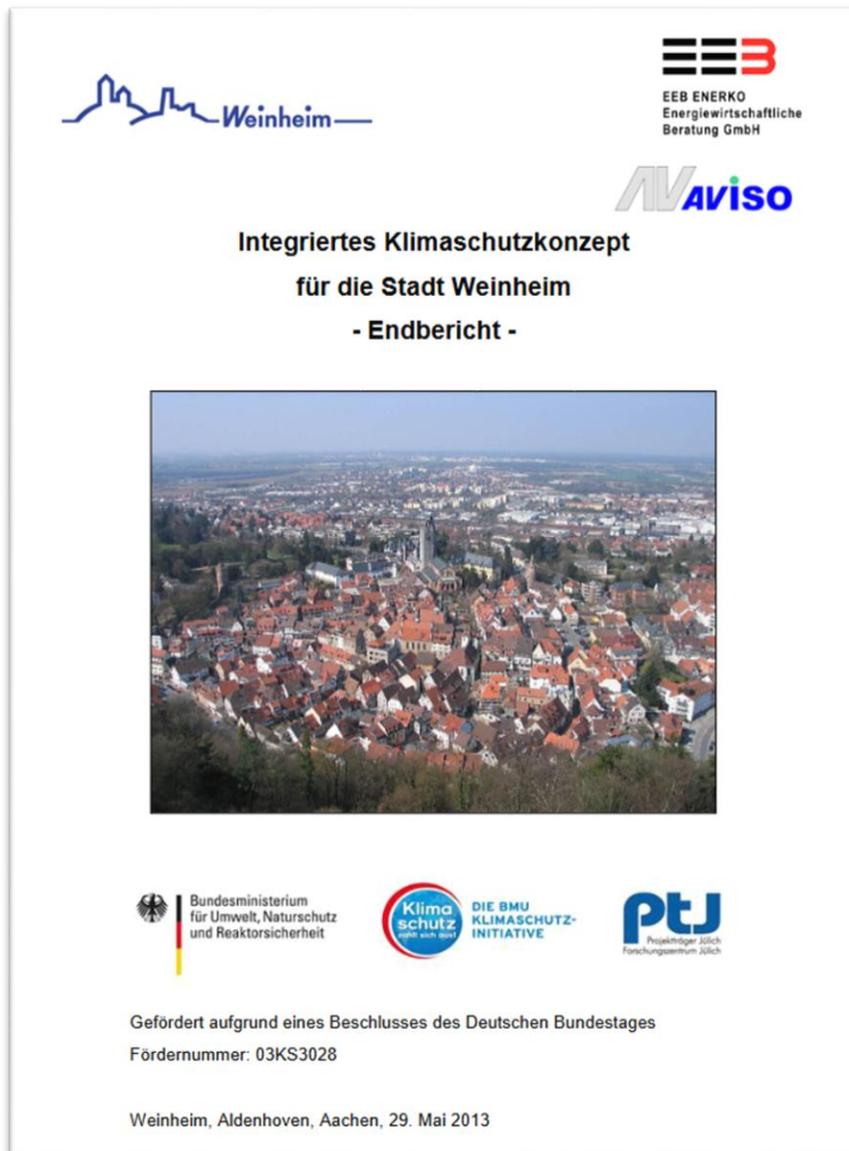


Abbildung 10: Titelblatt des Klimaschutzkonzepts der Stadt Weinheim 2013

¹¹ Link: https://www.weinheim.de/site/WeinheimRoot/get/params_E1038938442/962246/I01_GR_Ergebnis_2013_07_17.pdf

¹² Link: www.weinheim.de/klimaschutzkonzept

2.4 Runder Tisch Energie

Im Zuge der Erstellung des Klimaschutzkonzepts 2013 wurde der Runde Tisch Energie (RTE) gegründet. Zunächst organisierte die Stadtverwaltung den RTE, später führten ihn die ehrenamtlich engagierten Bürger:innen selbst fort. Der RTE organisierte z.B. Informationsveranstaltungen und bearbeitete in einzelnen Arbeitsgruppen Themen wie beispielsweise Biomasse, Energetische Sanierung, Geothermie, Unternehmensmotivation und Wasserkraft. Der RTE existiert bis heute¹³, mit der Zeit nahmen die Aktivitäten jedoch ab. Seit 2018 gibt es keine Aktionen mehr.

2.5 Task Force Klimaschutz / Klimaschutzkommission

Nach Vorlage des Umsetzungsberichts zum Klimaschutzkonzept 2019 forderte der Gemeinderat die Verwaltung auf, die Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes zu intensivieren. Ende 2019 wurde zu diesem Zweck die „Task Force Klimaschutz“ gegründet und ein Programm mit über 60 Sofortmaßnahmen vom Gemeinderat beschlossen¹⁴. Mitte 2020 informierte die Verwaltung den Gemeinderat nochmals über den aktuellen Bearbeitungsstand.

Im Zuge der Einführung des European Energy Award (s. 3.1) wurde die Task Force Klimaschutz später zur „Klimaschutzkommission“ umbenannt und als dauerhaftes Gremium etabliert. Mitglieder sind neben Verwaltungsmitarbeiter:innen Vertreter:innen der politischen Parteien, des Jugendgemeinderats, des Runden Tisches Energie, der Stadtwerke Weinheim und der Energieagentur (KLiBA).

2.6 Wegweisende Gemeinderatsbeschlüsse

In den letzten Jahren wurden weitergehende Maßnahmen und Projekte aufgenommen bzw. vom Gemeinderat auf den Weg gebracht, z.B.: die Unterstützung des Klimaschutzpakts Baden-Württemberg¹⁵, inklusive der klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040, die Teilnahme am European Energy Award (eea, s. Kapitel 3.1), die Einführung der Klimawirkungsprüfung für Gemeinderatsbeschlüsse und die Aufstellung kommunaler Förderprogramme.

3 Klimaschutzmanagement

3.1 European Energy Award

Weinheim unterstützt den Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg, in dem u.a. der European Energy Award (eea) empfohlen wird. Die Teilnahme wird durch das Programm „Klimaschutz Plus“ des Landes Baden-Württemberg gefördert. Weinheim startete im Juli 2020 mit dem eea (Abbildung 11). Ziel ist die Auszeichnung im Sommer 2024.

Zur Durchführung des eea wurde ein Klimaschutzteam mit Vertretern und Vertreterinnen aus den relevanten Ämtern gegründet (Abbildung 12). Zweimal im Jahr wird der aktuelle Stand bzw. das geplante energiepolitische Arbeitsprogramm für das Folgejahr in der Klimaschutzkommission (s. Kapitel 2.5) vorgestellt und diskutiert.

¹³ Webseite: <https://www.rte-weinheim.de>

¹⁴ Link: www.weinheim.de/klimaschutzkommission

¹⁵ Link: <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/kommunaler-klimaschutz/klimaschutzpakt>



Abbildung 11: Offizieller Start des eea in Weinheim im Juli 2022. V.l.n.r.: Dr. Klaus Keßler (KLiBA), Jutta Ehmsen, OB Manuel Just, EBM Dr. Torsten Fetzner, Birgit Neumann und Ute Timmermann



Abbildung 12: Gründung des Klimaschutzteams der Stadt Weinheim am 20.11.2020. V.l.n.r.: Jutta Ehmsen, Dominik Perleth, Peter Zschippig, Stephan Müller, Ute Timmermann, Roland Kern und Patrick Walter (es fehlt: Kastor Höhn).

Der eea ist ein Klimaschutz-Managementsystem. Er hat das Ziel, Strukturen und Prozesse einzuführen, die geeignet sind, Klimaschutz in der Verwaltung langfristig zu verankern. Der eea orientiert sich an Best-Practice-Beispielen für solche Strukturen und Prozesse und arbeitet mit einem Punktesystem. Sind die Anforderungen vollständig erfüllt, gibt es dafür die volle Punktzahl. Bei einer teilweisen Erfüllung gibt es entsprechend weniger Punkte. Die Bewertungsgrundlage wird regelmäßig angepasst (d.h. strenger). Dadurch kann sich die vorher erreichte Punktzahl wieder verringern, wenn es keine Weiterentwicklung gibt. Ein kontinuierliches Nachsteuern ist deswegen unerlässlich.

Ziel des eea ist es, den Klimaschutz in der Stadtverwaltung Weinheim durch Schaffung geeigneter Strukturen und Prozesse nachhaltig zu verbessern. Die Verbesserung wird mit Hilfe eines Managementzyklus sichergestellt. Der eea Managementzyklus beinhaltet die IST-Analyse, jährliche interne Audits, die Aufstellung eines energiepolitischen Arbeitsprogramms (E-PAP, s. Kapitel 4.1) sowie externe Audits zur Zertifizierung, wenn mindestens 50 % der maximalen Punktzahl erreicht worden sind (Erneuerung des Zertifikats: alle vier Jahre).

Mit der ersten IST-Analyse wurde im Juli 2020 begonnen. Das erste interne Audit fand am 07. Juni 2021 statt. Damals wurden 31 % der maximal erreichbaren Punkte erzielt. Beim zweiten internen Audit am 19. Juli 2022 wurden 36 % der maximalen Punktzahl erreicht. Durch die zum Zeitpunkt des internen Audits geplanten Maßnahmen könnten weitere ca. 12% erreicht werden. Das dritte interne Audit fand am 20./21.06.2023 statt. Es konnten effektiv 44,8 % erreicht werden, die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ergäbe zusätzlich 17 % (Abbildung 13). Für 2024 ist die Zertifizierung geplant, dann müssen mindestens 50 % erreicht sein.

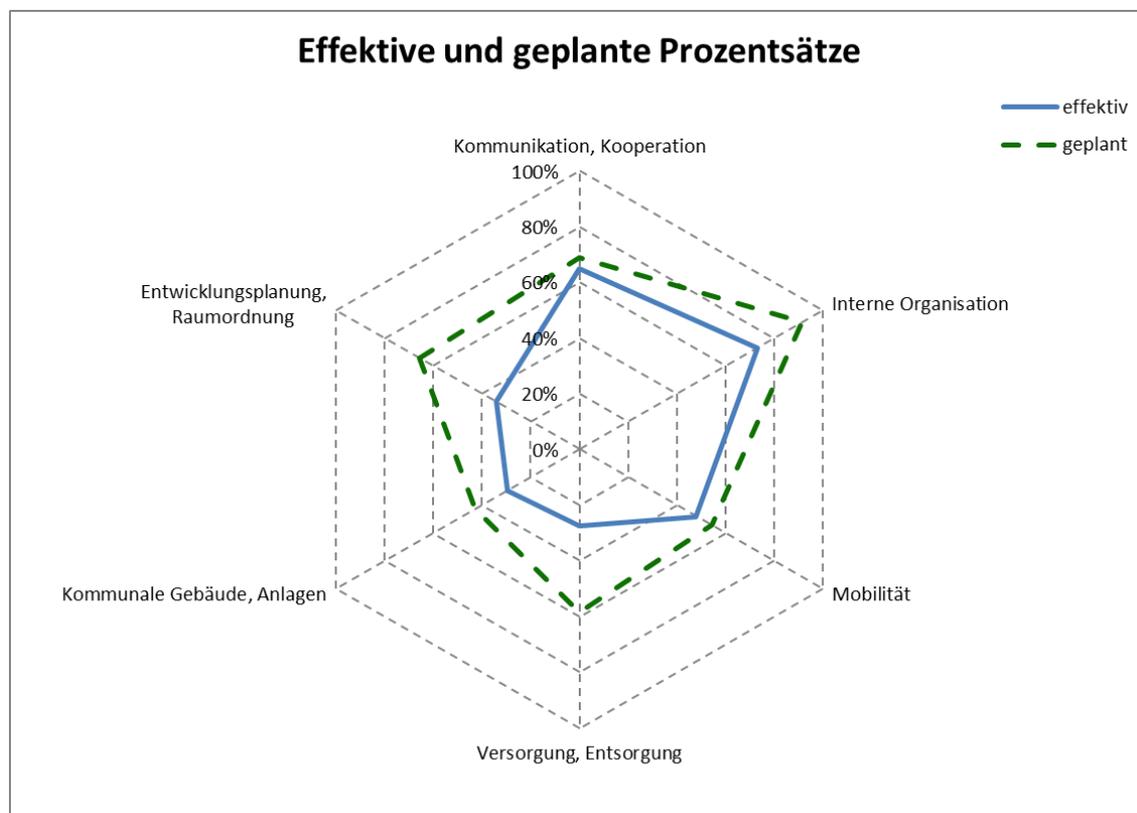


Abbildung 13: Ergebnis des internen Audits 2023 (gesamt: effektiv 44,8%, geplant 17%)

3.2 Klimaneutrale Kommunalverwaltung

Seit Mitte Juli 2023 hat die Stadtverwaltung Weinheim einen Beauftragten für die klimaneutrale Verwaltung. Die Stelle wird nach dem Landesprogramm „Klimaschutz Plus“ gefördert. Zu seinen Aufgaben gehört es, ein Konzept zu erarbeiten und danach umzusetzen, wie die Verwaltung bis 2040 klimaneutral werden kann. Dieses Konzept wird im Rahmen der Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts erstellt (Vorreiterkonzept, s. Kapitel 4.4).

Begleitend dazu soll auch das Energiemanagement für die städtischen Gebäude durch die Teilnahme am Programm "Kom.EMS"¹⁶ der KEA ausgeweitet werden, mit dem Ziel der Zertifizierung.

3.3 Personalstellen im Klimaschutz

Das Personal, das bei der Stadt Weinheim im Klimaschutz arbeitet, wurde in den letzten Jahren aufgestockt. 2020 hatten Verwaltungsmitarbeiter:innen mit klimaschutzrelevanten Aufgaben einen Stellenanteil von 1,25 (0,42 %). Aktuell gibt es im Bereich Klimaschutz und Energiemanagement sechs Mitarbeiter:innen mit einem Stellenanteil von insgesamt 3,25 Vollzeitäquivalenten (1,03 %) (s. Abbildung 14).

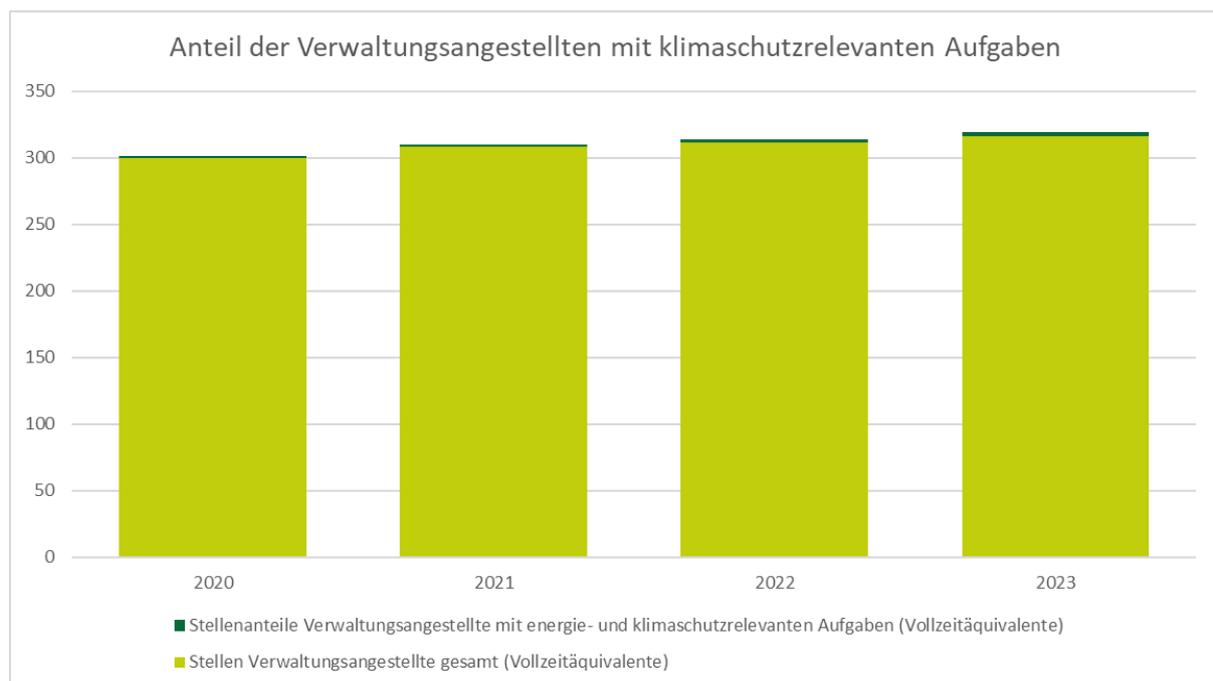


Abbildung 14: Stellenanteile für Klimaschutz und Energiemanagement in der Stadtverwaltung Weinheim 2020-2023

Eine Erhöhung der Stellenanteile im Klimaschutz alleine reicht jedoch zum Erreichen der Klimaschutzziele nicht aus. Ziel ist daher, dass alle Mitarbeiter:innen der Stadt Weinheim Klima- und Umweltschutz bei ihrer täglichen Arbeit immer mitdenken. Die Aufgabe des Klimaschutzpersonals ist v.a. die fachliche Beratung und die Koordination von Klimaschutzmaßnahmen.

¹⁶ Link: <https://www.komems.de/AboutKem/whatIsKem>

3.4 Klimaschutzbudget

Für die Durchführung der Maßnahmen im energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP) (s. Kapitel 4.1) wird ein Klimaschutzbudget benötigt. Die Höhe des Klimaschutzbudgets orientiert sich an den Empfehlungen des Klimaschutzpaktes Baden-Württemberg. Für das EPAP im Jahr 2023 waren dies 10 Euro/Einwohner:in, also 455.000 €. Die entsprechenden Mittel werden im Ergebnishaushalt eingeplant. Durch Förderprogramme werden darüber hinaus Zuschüsse eingeplant.

4 Klimaschutzmaßnahmen

4.1 Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Das energiepolitische Arbeitsprogramm (EPAP) des eea für 2023 enthält 37 Maßnahmen. Darunter sind z.B. Konzepte, kommunale Förderprogramme, Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität und zur Bewusstseinsbildung. Dafür hat der Gemeinderat 455.000 € zur Verfügung gestellt.

Im Folgenden werden die Maßnahmen aus dem EPAP 2023, aufgeteilt nach Maßnahmenbereich, aufgelistet und der aktuelle Umsetzungsstand stichwortartig beschrieben.

4.1.1 Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten Zielen	Ersatz für das Leitbild des Runden Tisches Energie aus dem Jahr 2013. Anpassung an aktuelle Klimaschutzziele.	Wird im Zuge des Klimaschutz-Vorreiterkonzepts erarbeitet, Finalisierung voraussichtlich erst 2024
Vorreiterkonzept	Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts mit ambitionierten Zielen	Wird derzeit umgesetzt, s. auch Kapitel 4.4
Kommunale Wärmeplanung	Planung einer klimaneutralen Wärmeversorgung für den Gebäudebestand in Weinheim bis 2040 (Pflichtaufgabe nach § 7d KSG).	Finalisierung mit Vorstellung im Gemeinderat Ende 2023 geplant ¹⁷ , s. auch Kapitel 4.5
Mobilitätskonzept	Mobilitätsplan mit Betrachtung der Klimaauswirkungen: Erstellung eines entsprechenden Mobilitätskonzepts im Anschluss an die Zukunftswerkstatt	Beginn nach Neubesetzung der Verkehrsplaner-Stelle in Amt für Stadtentwicklung, verschoben auf 2024

4.1.2 Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
Leitlinien für energetische Standards für kommunale Gebäude	Festlegung von Standards über die gesetzlichen Vorgaben hinaus	Erarbeitung Ende 2023 geplant, nach Besetzung der neuen Stelle in der Hochbauabteilung

¹⁷ Link: www.weinheim.de/waermeplanung

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
Kommunales Energiemanagement	Weiterentwicklung des Energiemanagements: Ausbau und Optimierung (u. a. Teilnahme Kom.EMS)	Einführung von Kom.EMS geplant, sobald personelle Kapazitäten im Energiemanagement zur Verfügung stehen. Umsetzung voraussichtlich erst 2024 möglich.
Sanierungs-Fahrpläne für kommunale Gebäude	Für energetisch ineffiziente Gebäude werden Sanierungsfahrpläne erstellt (und danach umgesetzt).	Sanierungsfahrpläne wurden für die drei größten bzw. ineffizienten Gebäude erstellt (Rathaus, DBS, ehemalige Uhlandschule). Drei weitere werden derzeit erstellt (Stadtbibliothek, Pestalozzischule, Bauhof). Beginn der Umsetzung 2023, größere Maßnahmen ab 2024.
Erhöhung des EE Zuschlags von 0,1 auf 0,2 Cent/kWh	Bezug von Ökostrom entsprechend der Richtlinien des eea	Die Verwaltung bezieht Ökostrom, der allerdings nicht den Anforderungen des eea genügt. Eine Bezug von Ökostrom entsprechend den Richtlinien des eea ist erst nach der neuen Ausschreibung für den Strombezug ab 2026 möglich.
Austausch von Nachtspeicheröfen	Ersatz durch effektive Elektroheizgeräte in mehreren Gebäuden	Sportplatz Rippenweier für 2023 geplant, Museum frühestens 2024

4.1.3 Maßnahmenbereich 3: Versorgung und Entsorgung

Im Bereich Entsorgung wurde die Zahl der möglichen Punkte für Weinheim stark reduziert, da die Zuständigkeit weitgehend beim Rhein-Neckar-Kreis liegt.

Im Bereich Versorgung wurden 2023 in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Weinheim erstmals Maßnahmen definiert, die aber noch nicht ins EPAP aufgenommen worden sind. Für das EPAP 2024 werden Maßnahmen in diesem Bereich geplant.

4.1.4 Maßnahmenbereich 4: Mobilität

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
Zentrales Fuhrparkmanagement	Zentrales Management der kommunalen Fahrzeuge	Bestandsaufnahme durch den Beauftragten für die klimaneutrale Verwaltung läuft.
Parkraumbewirtschaftung	Verbesserungspotentiale bei der Parkraumbewirtschaftung prüfen und ggf. umsetzen	Für 2023 geplant
Radschnellwegverbindung Weinheim – Viernheim – Mannheim	Förderung des überregionalen Radverkehrs, Zusammenarbeit mit Mannheim und Viernheim	Wird derzeit geplant.
Verbesserungen für Radfahrer	- Beseitigung der Problemstellen aus der Schulradwegeplanung - Radschutzstreifen auf B3 im Abschnitt Stadthalle – Moschee	Umgesetzt
Zusätzliche Fahrradabstellanlagen	Anlagenerrichtung für die Innenstadt, Bike & Ride am Hauptbahnhof in Zusammenarbeit mit der DB	Wird derzeit umgesetzt.
Umsetzung des Werbekonzepts Busverkehr	Konzept für die Bewerbung des Busverkehrs liegt vor. Ziel: mehr Menschen zum Umstieg auf den Bus bewegen.	Beginn der Bewerbung in 2023 geplant

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
Teilnahme am Stadtradeln	Jährliche Teilnahme an der Aktion "Stadtradeln" mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit	Zeitraum 07.-27. Mai 2023 mit verschiedene Veranstaltungen, Link: www.weinheim.de/stadtradeln
Fahrradaktionstage	4 Veranstaltungen / Jahr	Verwaltungsintern am 24./25.04.2023, öffentlich am 21.05.2023 im Rahmen des Stadtradelns, Link: www.weinheim.de/stadtradeln
Kostenloser Busverkehr an Adventstagen	inklusive Bewerbung des Angebots	Für 2023 geplant

4.1.5 Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
Beauftragte:r für die klimaneutrale Verwaltung	Vollzeitstelle sobald Förderzusage vorliegt	Stelle wurde am 17.07.2023 besetzt
Vorschlagsmanagement Klimaschutz	Bewerbung des vorhandenen Vorschlagsmanagements für Vorschläge zum Klimaschutz, mit Prämierung	Vorhandenes Vorschlagsmanagement wurde in 2023 beworben.
Fortbildung Hausmeister im Bereich Klimaschutz	Gezielte Fortbildungen für Hausmeister im Bereich Klimaschutz / Energiemanagement anbieten	Wird ins Fortbildungsprogramm 2. Halbjahr 2023 aufgenommen, Teilnahme für alle Hausmeister verpflichtend, jährliche Wiederholung
Umstieg auf Leitungswasser	Ersatz von Trinkwasser aus Flaschen in der Stadtverwaltung: Anschaffung von Wasserspendern und Karaffen. Kein Kauf von Flaschenwasser mehr, Auszeichnung als "leitungswasserfreundlich"	Planung hat begonnen
Dienstanweisungen für ökologische Beschaffungen	Erarbeitung von Dienstanweisungen für die ökologische Beschaffung von IT, Büromöbeln und Büromaterial	Beginn in 2023 geplant, Fertigstellung in 2024.

4.1.6 Maßnahmenbereich 6: Kommunikation und Kooperation

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
Öffentliche Trinkbrunnen	Einrichten von öffentlichen Trinkbrunnen in Weinheim	Pilotprojekt soll 2023 verwirklicht werden, Ausweitung sollte nach den aktuellen Vorgaben im Wasserhaushaltsgesetz (§50, Abs. 1) durchgeführt werden
Kooperation mit der Hochschule Darmstadt	Gemeinsames Projekt im Bereich Klimaschutz in jedem Semester	Ein Projekt für 2023 läuft, weitere Projekte sind in der Diskussion
KLIMAFit Konvoi	Jährlicher KLIMAFit Konvoi für Unternehmen und Organisationen aus Weinheim und Umgebung, inklusive Prämie von je 1.000 € für	Akquisephase läuft, Start im 4. Quartal 2023 geplant, Link: www.weinheim.de/klimafit , s. auch Kapitel 4.3

Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Planungs- bzw. Umsetzungsstand
	Klimaschutzmaßnahmen in den Unternehmen	
Netzwerk „Nachhaltig wirtschaften in Weinheim“	Netzwerk für Unternehmen aus dem Rhein-Neckar-Kreis, die an ECOfit bzw. KLIMAFit teilgenommen haben bzw. ein zertifiziertes Umwelt- oder Energiemanagementsystem haben.	Zurückgestellt, da keiner der ECOfit-Betriebe teilnehmen möchte, neuer Anlauf in 2024 geplant
Förderung Humusaufbau-Projekt	Förderung der wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen des Humusaufbau-Projekts der BI Breitwiesen (regenerative Landwirtschaft)	Wird derzeit umgesetzt, s. auch Kapitel 4.2
Energiesparen in Schulen	Projekt "Energiesparmodelle an Schulen im RNK" (Dauer: 3 Jahre)	Wird derzeit umgesetzt. An dem Projekt nehmen die Friedrich-Grundschule und die Carl-Orff-Schule teil.
Wasserspender in Schulen	Einrichten von Wasserspendern in Schulen	Einrichtung in drei Schulen in 2023 geplant.
Energieberatung	Kostenlose Energieberatung für Weinheimer Bürger:innen und Gewerbetreibende durch die KLiBA	Wird weiterhin umgesetzt, Link: www.weinheim.de/energieberatung
Förderung Thermografie	Jährliches Angebot für Hauseigentümer in Weinheim	Erneut für Winter 2023/24 geplant, s. auch Kapitel 4.2
Förderung Balkonmodule	Zuschuss von 50€/Modul	Wird weiterhin umgesetzt, Link: www.weinheim.de/foerderung , s. auch Kapitel 4.2
Förderung von Spülmobilen	Förderung der Leihgebühr von Spülmobilen zur Abfallvermeidung	Wird weiterhin umgesetzt (Link: www.weinheim.de/foerderung), s. auch Kapitel 4.2
Förderprogramm energetische Gebäudesanierung	Für Hauseigentümer in Weinheim	Förderprogramm „Zuschuss für Gebäude-Effizienzmaßnahmen“ (Gesamtsumme 100.000€): Dämmung von Dachflächen, Dämmung der Außenwand, Einbau von Wärmepumpen. Förderprogramm ist online (www.weinheim.de/foerderung), s. auch Kapitel 4.2
Förderprogramm Energiesparen für einkommensschwache Haushalte	Zusammenarbeit mit Amt 50, Jobcenter und	Förderprogramm für einkommensschwache Haushalte (Gesamtsumme 50.000€): Austausch von Kühlgeräten. Förderprogramm ist online (www.weinheim.de/foerderung), s. auch Kapitel 4.2
Förderprogramm für vorbildliche Organisationen und Projekte	Voraussetzungen: Vorbildfunktion in Bezug auf Klima- bzw. Umweltschutz, nachgewiesener Finanzierungsbedarf	Vorbildliche Weinheimer Organisationen und Projekte werden mit bis zu 5.000 € gefördert (Gesamtsumme 20.000€). Förderprogramm ist online (www.weinheim.de/foerderung), s. auch Kapitel 4.2

4.2 Kommunale Förderprogramme und Beratungen

Zum Erreichen der weitgehenden Treibhausneutralität bis 2040, wie im Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg vorgesehen, muss die gesamte Stadtgesellschaft beitragen. Neben der Bewusstseinsbildung unterstützt die Stadt Weinheim Privatpersonen, Unternehmen und Vereine auch finanziell bei dieser Aufgabe, indem sie informiert (s. Kapitel 5), berät und fördert.

Die kostenlosen Beratungsangebote umfassen die persönliche Energieberatung im Rathaus¹⁸ und die schriftliche Photovoltaik (PV) -Beratung¹⁹ durch die KLiBA.

Die städtischen Förderprogramme werden für jedes Jahr im Voraus geplant. Dabei werden die aktuellen Rahmenbedingungen und das für das jeweilige Jahr verfügbare Klimaschutzbudget berücksichtigt. Aktuell gibt es Förderprogramme für Gebäude-Effizienzmaßnahmen (Abbildung 15), vorbildliche Organisationen und Projekte im Klima- und Umweltschutz (Abbildung 16 und Abbildung 17), energieeffiziente Kühlgeräte für einkommensschwache Haushalte, Baumpflanzungen, Balkonmodule sowie einen Zuschuss für Spülmaschinen und Spülmobile für öffentliche Veranstaltungen.



Abbildung 15: Das Förderprogramm für Gebäude-Effizienzmaßnahmen unterstützt Weinheimer Bürger und Bürgerinnen dabei, ihr Eigenheim zukunftsfähig zu machen. Karikatur: Meister/Solarenergie-Förderverein Deutschland (SFV)

¹⁸ Link: www.weinheim.de/energieberatung

¹⁹ Link: www.weinheim.de/foerderung (Photovoltaikinitiative)



Abbildung 16: Ein vorbildliches Projekt: Die Gesellschaft für Umweltbildung (GUB) Baden-Württemberg e.V. hat schon mit deutschen und ukrainischen Kindern auf drei Flächen in Weinheim Gemüsebeete angelegt. Mit der Förderung der Stadt Weinheim wird dieses Projekt nun auf Weinheimer Kindergärten ausgeweitet.



Abbildung 17: E-Kleintransporter für die Solidarische Landwirtschaft (Solawi): Sowohl die Organisation selbst, als auch das Projekt sind vorbildlich. Lokal erzeugte, gesunde Nahrungsmittel werden nicht nur umweltverträglich angebaut, sondern nun auch transportiert. Nachhaltigkeit ist ausdrücklich empfohlen!“

Außerdem werden im Winter Thermografie-Aufnahmen gefördert. In den letzten beiden Jahren gab es auch ein Förderprogramm für PV auf Dächern. Dieses wurde wegen der verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen jedoch nicht wieder aufgesetzt.

Die Abwicklung (Antragstellung, Auszahlung etc.) der Förderprogramme erfolgt über die Förderstelle der Stadt Weinheim. Für Beratung und Förderprogramme sind insgesamt ca. 200.000 € im Haushalt 2023 eingeplant (ohne Energieberatung).

Sowohl die Summe der eingeplanten als auch die der tatsächlich abgerufenen Fördermittel haben sich in den Jahren 2021 – 2023 deutlich erhöht (Abbildung 18 und Abbildung 19). Gab es im Jahr 2021 noch vier Förderprogramme bzw. -projekte mit einer Gesamtsumme von 36.500 €, so waren es im Jahr 2022 bereits acht mit einer finanziellen Ausstattung von 159.000 €. Im Jahr 2023 sind insgesamt 200.000 € für neun Förderprogramme eingeplant.

Beim Förderprogramm für die Umstellung von Flutlichtanlagen auf LED-Beleuchtung mussten die Vereine wiederum Förderanträge beim Bund und Sportbund stellen. Deswegen konnten die für 2022 eingeplanten Fördermittel bisher nur teilweise ausgezahlt werden (Abbildung 18 und Abbildung 19).

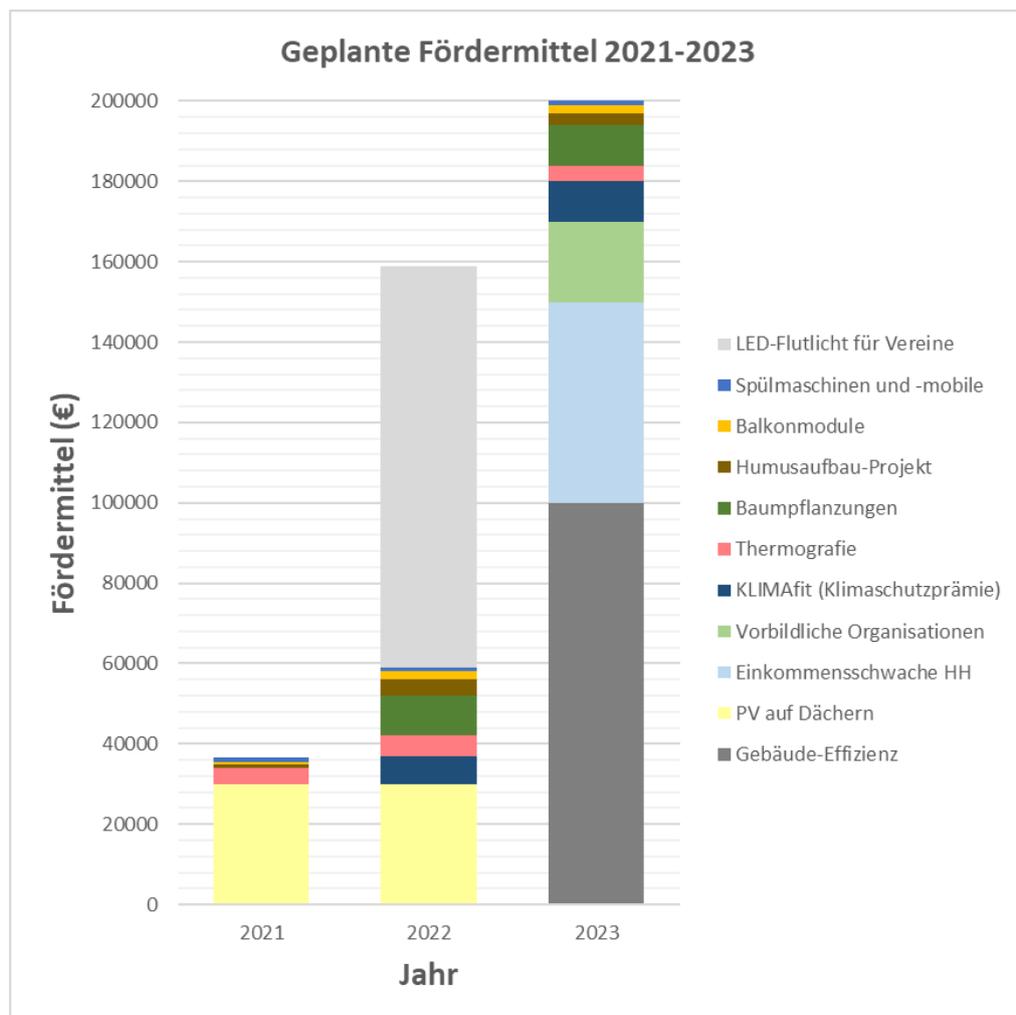


Abbildung 18: Im Klimaschutzbudget eingeplante Fördermittel für die Jahre 2021-2023

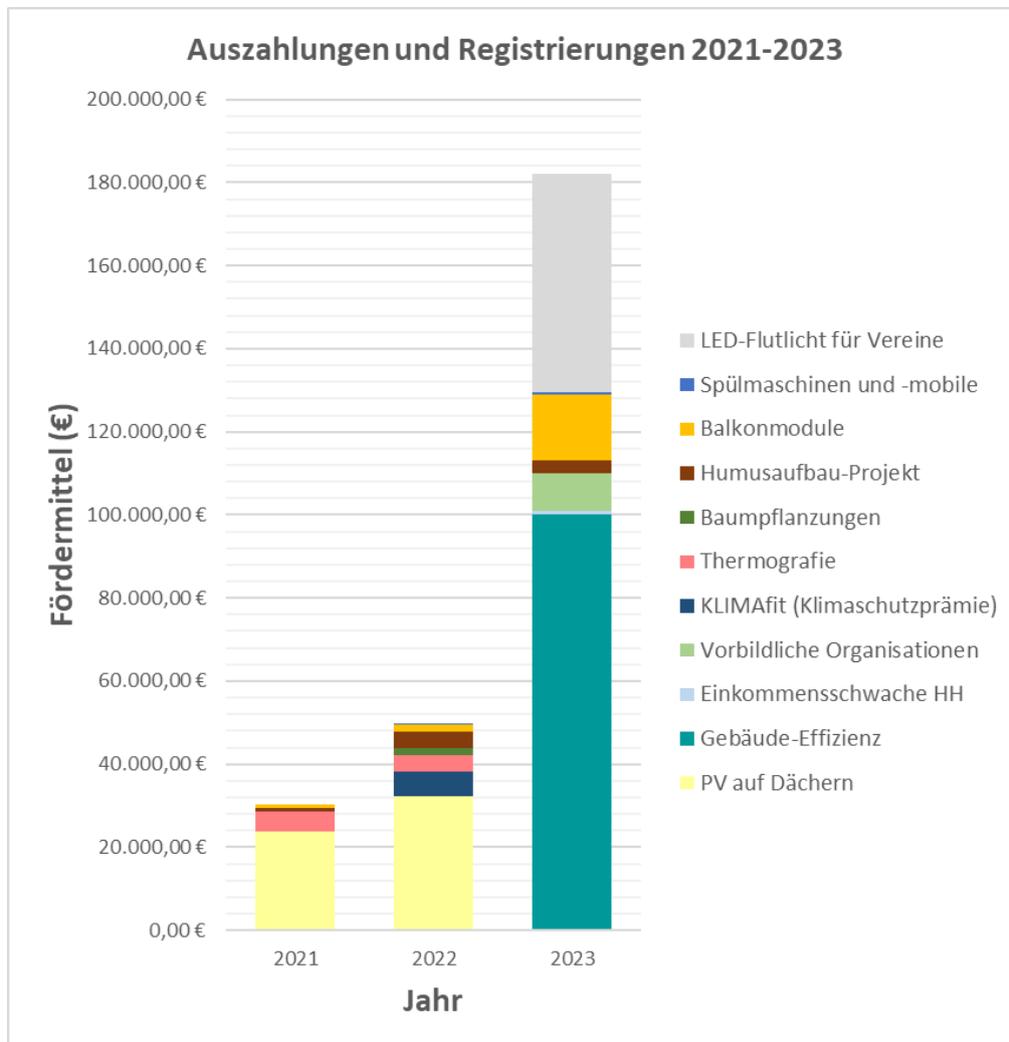


Abbildung 19: Ausgezählte (2021, 2022) bzw. ausgezahlte plus registrierte Fördermittel (Stand 14.09.2023)

Das bereits 2021 begonnene Förderprojekt zum Humusaufbau „Bodenverbesserung und Klimaschutz (2022-2028)“ wird in Kooperation mit der Bürgerinitiative Breitwiesen durchgeführt und läuft über mehrere Jahre. Dabei wird die Auswirkung von regenerativer Landwirtschaft auf die CO₂-Speicherung in Böden bei einem Weinheimer Landwirt untersucht²⁰. Hintergrund ist das enorme Potenzial der Böden im Hinblick auf ihre Leistung als CO₂-Senken.

4.3 ECOfit / KLIMAFit

Die Stadt Weinheim möchte Weinheimer Unternehmen und Organisationen (z.B. Vereine) dabei unterstützen, Ressourcen zu sparen und Treibhausgase zu reduzieren. Insbesondere im Hinblick auf die gestiegenen Energiekosten und die zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels sind diese Aspekte von großer Bedeutung. Deswegen bietet die Stadt Weinheim nach

²⁰ Link: <https://www.breitwiesen.eu/aktivitaeten/weinheim-sucht-bodenpaten>

Klimaschutz in Weinheim

dem erfolgreichen Abschluss des ECOfit-Förderprogramms (Abbildung 20) nun das Nachfolgeprogramm KLIMAFit²¹ an.

KLIMAFit ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, das Unternehmen jeder Branche und Größe sowie anderen Organisationen in Baden-Württemberg einen niederschweligen und strukturierten Einstieg in das Thema Klimaschutz und Energieeinsparung bietet²².

KLIMAFit ist stärker auf Klimaschutz fokussiert, kürzer und einfacher als ECOfit. Es wurde aufgesetzt, um die Teilnahme für Unternehmen einfacher zu machen. Die Förderung kann beantragt werden, sobald fünf Unternehmen und/oder gemeinnützige Vereine sich zur Teilnahme bereiterklärt haben.



Abbildung 20: Pressternin zum Abschluss des ECOfit-Weinheim Projekts 2021/22

4.4 Klimaschutz-Vorreiterkonzept 2023

Mittlerweile ist das Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2013 sowohl hinsichtlich der Ziele (Treibhausgas-Neutralität bis 2050), als auch der Maßnahmen veraltet. Deswegen wurde die Förderung eines integrierten Vorreiterkonzepts nach der Kommunalrichtlinie des Bundes beantragt.

Es hat die Treibhausgas-Neutralität bis 2040 zum Ziel und wäre somit konform mit dem Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg. Die Treibhausgas-Neutralität der Kommunalverwaltung sollte dann schon bis 2035 erreicht sein. Die Umsetzung des Konzepts soll systematisch über

²¹ Link: www.weinheim.de/klimafit

²² Link: <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/informieren-beraten-foerdern/klimafit>

den eea erfolgen. Im Zuge der Erstellung des Vorreiterkonzepts soll auch ein neues Klimaschutz-Leitbild für Weinheim entworfen werden.

4.5 Kommunale Wärmeplanung

Die Gebäude in Weinheim werden hauptsächlich mit Gas (68 %) und Öl (19 %) beheizt. Rund ein Drittel der THG-Emissionen in Weinheim entstehen durch die Gebäudebeheizung.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung wird untersucht, welche Maßnahmen notwendig sind, damit die Gebäude bis 2040 mit regenerativen Energien beheizt werden können. Zunächst wurden für einzelne Baublöcke die vorherrschende Heizungsart und der Wärmebedarf ermittelt. Darauf aufbauend wurde abgeschätzt, in welchem Umfang der Wärmebedarf durch die energetische Sanierung von Gebäuden gesenkt werden kann und so ermittelt, wie hoch der Wärmebedarf künftig sein wird.

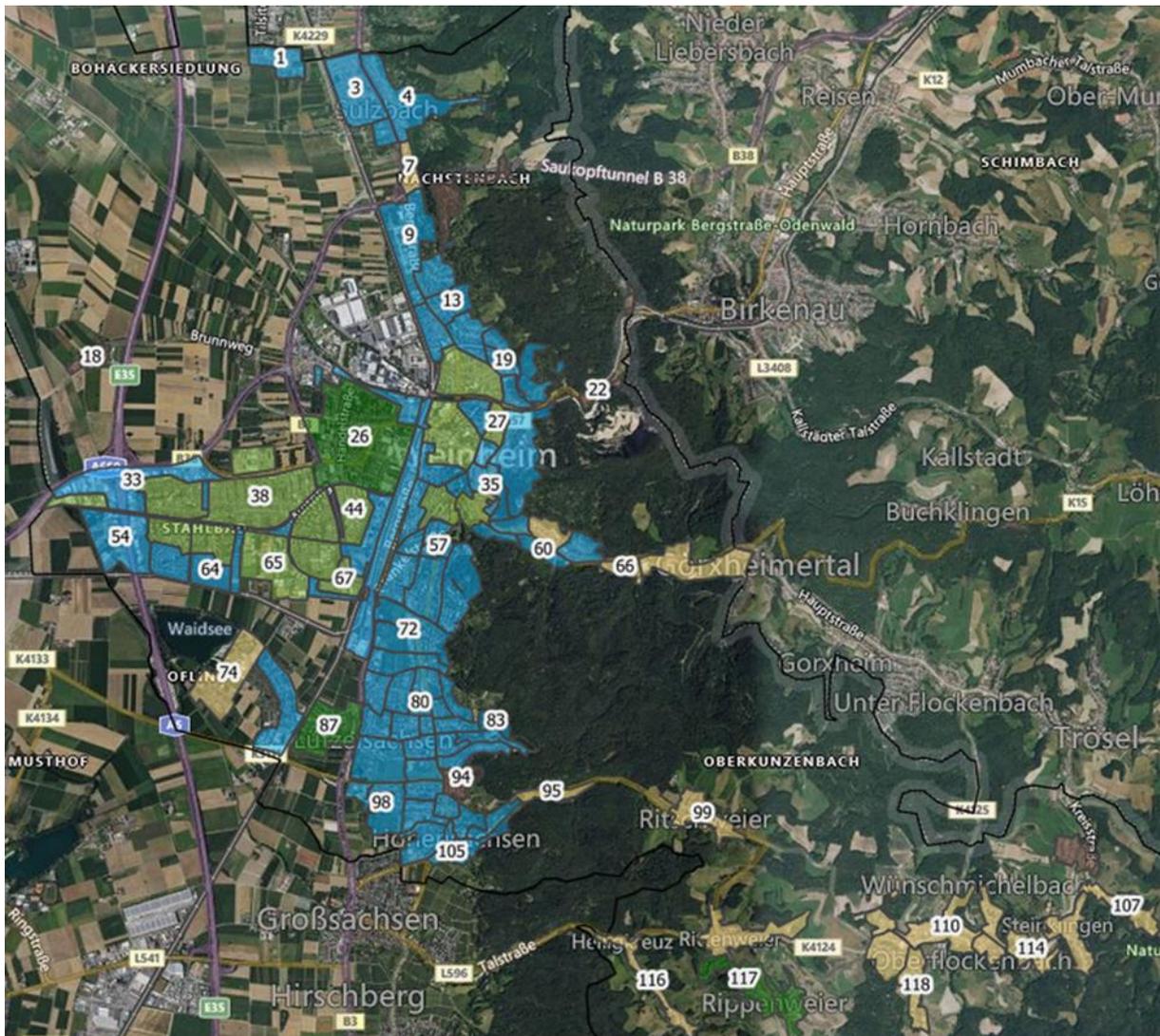


Abbildung 21: Eignungsgebiete für den vorrangigen Einsatz von Fernwärmeverdichtung und -ausbau, Erdwärmepumpen, Luftwärmepumpen und Pelletheizungen

In dem gemeinsam mit den Stadtwerken Weinheim erarbeiteten Wärmeplan wird untersucht, welche Potentiale an erneuerbaren Energien in Weinheim vorhanden sind. Dies können sein: Geothermie, Umweltwärme, Solarthermie, industrielle Abwärme, Abwasserwärme, Biomasse oder Wasserstoff. Darauf aufbauend definiert der Wärmeplan für einzelne Bereiche, wie sie künftig mit Wärme versorgt werden sollen. So werden Gebiete ausgewiesen, in denen das bereits bestehende Fernwärmenetz verdichtet oder ein neues Fernwärmenetz aufgebaut wird und solche, für die eine dezentrale Wärmeversorgung vorgesehen wird (Abbildung 21).

Für die dezentrale Wärmeversorgung bieten sich hauptsächlich Erd- und Luftwärmepumpen, vereinzelt auch Pelletheizungen an. Der Entwurf zum Bericht zur Wärmeplanung schließt mit einer Wärmewendestrategie und einem Maßnahmenkatalog für die ersten Schritte hin zu einer Wärmewende²³.

4.6 Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden

Auf städtischen Gebäuden gibt es verschiedene Photovoltaikanlagen (s. Tabelle 2). Hierzu wurden die Dächer verpachtet oder es wurden eigene Anlagen gebaut. Hinderungsgrund für die Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern ist oftmals das Alter des Daches.

Tabelle 2 Übersicht über die Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden und Anlagen

Gebäude	Installierte Leistung in kWp	Installationsjahr
Waidsee-Umkleide	31,06	2003
Grundschule Lützelsachsen	21,71	2004
Werner-Heisenberg-Gymnasium	30,00	2007
Feuerwehr Oberflockenbach	9,54	2009
Sportplatz Lützelsachsen	14,00	2009
Ehemalige Deponie	778,90	2010
Grundschule Oberflockenbach	28,80	2011
Feuerwehr Sulzbach	21,12	2011
Kolpingstr. 4 + 6	28,00	2011
Bergstr. 204	13,68	2011
Keltensteinhalle	39,10	2012
Sporthalle Grundschule Oberflockenbach	20,4	2012
Adam-Karrillon-Haus	70,25	2018
Zweiburgenschule	90 + 20	2020
Hauptfriedhof	31,06	2020
Anschlussunterbringung Stettiner Straße 125	99,9	2021

²³ Link: www.weinheim.de/waermeplanung

Eine Freiflächen-Photovoltaikanlage gibt es in Weinheim bisher nur auf der ehemaligen Depone. Aufgrund der Änderungen des Baugesetzbuches, wonach Freiflächen-Photovoltaikanlagen künftig als privilegierte Vorhaben auf definierten Flächen im Außenbereich zulässig sind, könnten künftig solche Anlagen hauptsächlich neben den Autobahnen erleichtert entstehen.

4.7 Fahrradvermietsystem, Carsharing und E-Ladestationen

Seit 2018 gibt es in Weinheim ein Fahrradvermietsystem. Rund 50 Räder können an mittlerweile 15 Standorten ausgeliehen werden²⁴. Das Fahrradvermietsystem ist eine Ergänzung zu Bus, Bahn und Carsharing. Die Stationen sind immer in der Nähe von Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs platziert, so dass die Angebote miteinander kombiniert werden können. Die Mieträder können städteübergreifend im gesamten Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) genutzt werden.

In Weinheim gibt es neun Carsharing-Fahrzeuge des Anbieters Stadtmobil an sieben Standorten²⁵.

Zur Errichtung von Ladestationen für E-Autos stellt die Stadt Weinheim öffentliche Flächen zur Verfügung. Die Ladeinfrastruktur wird von den Stadtwerken aufgebaut. Es gibt derzeit sieben Ladestationen für E-Autos und eine für E-Bikes im Stadtgebiet Weinheim. Die Standorte sind auf der Webseite der Stadtwerke Weinheim zu finden²⁶. Weitere öffentliche Ladesäulen sind geplant.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Kampagnen

Ziel von Kampagnen zum Klimaschutz ist die Bewusstseins-schaffung für das Thema. Kampagnen erregen Aufmerksamkeit, die im besten Fall dazu führen, dass sich die Stadtgesellschaft mit den angesprochenen Themen beschäftigt. Der Vorteil an den im Folgenden beschrieben und in Weinheim durchgeführten Kampagnen ist außerdem, dass die Hürde mitzumachen gering und das Mitmachen mit einem Spaßfaktor verbunden ist. So können Klimaschutzthemen vergleichsweise einfach angesprochen und thematisiert werden.

5.1.1 Aufruf zur Teilnahme an der Earth Hour

Seit 2020 nimmt Weinheim an der Earth Hour teil. Die Earth Hour (Die Stunde der Erde) ist eine Kampagne des WWF (World Wide Fund For Nature). Sie wurde bereits am 31. März 2007 ins Leben gerufen und hat sich zu einer weltweiten jährlichen sowie friedlichen Aktion für den Klimaschutz entwickelt. Menschen und Unternehmen auf der ganzen Welt setzen ein gemeinsames Zeichen für den Schutz des Klimas, in dem sie für eine Stunde in den eigenen vier Wänden, an Denkmälern oder in Unternehmen das Licht ausschalten. 2023 blieb die Beleuchtung der Burgen und des Schlosses aufgrund der Energiekrise sowieso aus, dennoch beteiligten sich viele Haushalte an der Earth Hour und schalteten für eine Stunde die Lichter aus. Auch im nächsten Jahr wird sich Weinheim wieder an der Earth Hour beteiligen.

²⁴ Link: <https://www.weinheim.de/1653885.html>

²⁵ Carsharing-Standorte in Weinheim: <https://rhein-neckar.stadtmobil.de/privatkunden/stationen>

²⁶ Link: <https://www.sww.de/de/Service/E-Mobilit%C3%A4t/Standorte.php>

5.1.2 Stadtradeln

STADTRADELN ist die perfekte Kombination aus Teamspirit, Frischluft und Klimaschutz. Die Stadt Weinheim beteiligt sich seit vielen Jahren am Wettbewerb des Klima-Bündnisses, der in Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative RadKULTUR gefördert wird. Das Ziel: An 21 aufeinander folgenden Tagen sollen möglichst viele Kilometer CO₂-frei mit dem Rad oder Pedelec zurückgelegt werden. Ziel der Kampagne ist aber vor allem, das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel zu nutzen bzw. kennenzulernen und dieses insbesondere als Alternative zum Auto auch längerfristig zu nutzen.

Besonders die Weinheimer Schulen beteiligen sich an STADTRADELN und leisten jedes Jahr einen großen Beitrag. Aber die Aktion kommt insgesamt in Weinheim gut an und so beteiligten sich 2023 über 1.400 Radlerinnen und Radler. Begleitet wurde der Aktionszeitraum vom 7. bis 27. Mai 2023 auch von einigen Veranstaltungen rund um das Fahrrad. Angeboten wurden verschiedene Fahrradtouren, Rad-Ausprobier-Aktionen und insgesamt wurden 75 Fahrräder codiert und sicher für den Straßenverkehr gemacht.

Gemeinsam mit allen weiteren 53 Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis hat Weinheim bei der Aktion STADTRADELN wieder ein Zeichen für Klimaschutz und gesunden Lebensstil gesetzt. Bei der Siegerehrung im Rahmen des Tags der offenen Tür im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis in Heidelberg wurde Weinheim als fahradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern bis 49.999 Einwohnern für ihre hervorragende Leistung beim STADTRADELN 2023 vom Ersten Landesbeamten und Stellvertreter des Landrats Stefan Hildebrandt ausgezeichnet (Abbildung 22).



Abbildung 22: Siegerehrung Stadtradeln 2023 beim Landratsamt in Heidelberg (Foto: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis)

5.1.3 Wattbewerb

Beim „Wattbewerb“²⁷ handelt es sich um einen Wettbewerb zwischen Städten als öffentlichkeitswirksames Instrument, um den Ausbau von Photovoltaik (PV) und damit die Umsetzung der lokalen Energiewende voranzubringen. Für Weinheim geht es nicht darum, diesen Wettbewerb zu gewinnen, sondern Weinheim zukunftsfähig zu machen. Der Wattbewerb wurde von Fossil Free Karlsruhe zusammen mit Parents for Future Germany und Fridays for Future Germany initiiert.

Durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und die Unterstützung der Parents for Future und Fridays for Future soll die Aufmerksamkeit für Klimaschutzthemen erhöht werden (Abbildung 23).



Abbildung 23: Weinheim nimmt am Wattbewerb teil. Pressetermin am 16.04.2021 zum Start der Kampagne mit Vertreterinnen der Parents for Future Gruppe Weinheim und der Klimaschutzmanagerin der Stadt, Ute Timmermann.

5.2 Veranstaltungen

Durch Informationsveranstaltungen – und in den Jahren 2021 und 2022 auch die PV-Förderung – soll die Anzahl von Photovoltaikanlagen auf Weinheimer Dächern gesteigert werden, denn hierin besteht ein großes Potential zur Erzeugung von erneuerbarem Strom. Diese Technik ist vielfach erprobt, hat geringe Umweltauswirkungen, ist wirtschaftlich darstellbar und findet in der Öffentlichkeit Zustimmung.

²⁷ Link: <https://wattbewerb.de>

Klimaschutz in Weinheim

In Kooperation mit der KLiBA hatte die Stadt Weinheim in den vergangenen Jahren mehrfach einen PV-Beratungsstand in der Innenstadt (Abbildung 24). Generell ist ein sehr großes Interesse am Thema PV (auf Dachflächen und für Balkonmodule) zu beobachten.

In diesem Jahr wurden Vorträge zu folgenden Themen durchgeführt²⁸ (Abbildung 25): PV auf Dächern (23.01.2023), richtig Heizen mit Holz (26.01.2023) und Heizen mit Wärmepumpen im Altbau (30.03.2023).

Weitere Vorträge sind in diesem Jahr noch geplant: Zum Thema Photovoltaik auf Einfamilienhäusern mit Praxistipps, Rahmenbedingungen und Informationen am 26. September 2023 sowie zum Thema Heizen mit Wärmepumpe am 10. Oktober 2023.



Abbildung 24: Photovoltaik-Informationstand der Stadt Weinheim und der KLiBA am 22.08.2020 in der Weinheimer Fußgängerzone. Foto: Fritz Kopetzky, Weinheimer Nachrichten

Das Klimaschutzmanagement beteiligt sich außerdem an Veranstaltungen wie dem Weinheimer Frühling und der Weinheimer Gewerbesmesse (Abbildung 26).

²⁸ Link: www.weinheim.de/vortraege

Klimaschutz in Weinheim



Abbildung 25 Die kostenlosen Vorträge zu den Themen PV auf Dächern, richtig Heizen mit Holz und Heizen mit Wärmepumpen im Altbau waren gut besucht.



Abbildung 26: Neben der Unterstützung für die Weinheimer Wirtschaft und Informationen des Kulturbüros Weinheim ist auch das Thema Klimaschutz auf der Weinheimer Gewerbemesse vertreten gewesen.



6 Kontakt

Weitere Informationen zum Klimaschutz in Weinheim finden Sie auf unserer Internetseite:
www.weinheim.de/klimaschutz.

Haben Sie Fragen, Anregungen, Gesprächsbedarf? Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen!

Stadt Weinheim
Amt für Klimaschutz, Grünflächen und technische Verwaltung

Rathaus Schloss
Eingang D, 2. OG
Zimmer 323

Obertorstraße 9
69469 Weinheim

Tel.: 06201 / 82 – 571
E-Mail: klimaschutz@weinheim.de